

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 100 (2017)
Heft: 1

Artikel: FVS Ritualbegleitung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FVS Ritualbegleitung

Seit vielen Jahrzehnten bieten Ritualbegleiterinnen und Ritualbegleiter der FVS Zeremonien für Geburt, Hochzeit und Abschied an. Die Anzahl der durchgeführten Rituale bewegte sich gemäss Jahresbericht der FVS in den letzten Jahren zwischen 42 und 63 pro Jahr, wobei das Schwergewicht bei den Abhandlungen lag. Angesichts der steten Zunahme von religionsfreien Menschen in der Schweiz sind dies bescheidene Zahlen.

Die Ausbildung unserer Ritualbegleitenden erfolgte bis anhin durch ein eintägiges Seminar «Weltliche Rituale», das von Reta Caspar durchgeführt wurde. Dieses inhaltlich interessante und gut geführte Seminar diente als Einführungskurs. Hans Mohler hat dann vor ein paar Jahren begonnen, jährliche Treffen zu organisieren, das heisst eine Form von Weiterbildung zu lancieren. Nebst interessanten Vorträgen zu verschiedenen Themen waren diese Anlässe auch wertvoll für den Gedankenaustausch unter den Ritualbegleitenden.

Was bis anhin aber fehlte, war eine Art Qualitätssicherung. Zwar verpflichteten sich Ritualbegleiterinnen und Ritualbegleiter der FVS mit der Unterzeichnung der «Ethischen Vereinbarungen» zu einem gewissen Qualitätsstandard. Eine periodische Überprüfung fand in der Vergangenheit aber kaum statt.

Als neues ZV-Mitglied hat sich Ruth Thomas diesem Thema angenommen und im Sommer 2016 eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung der Ritualbegleitenden zu verbessern, damit die FVS mit ihren Sektionen dieses Angebot aktiver propagieren kann. Erika Goergen und Roland Leu haben zusammen mit ihr erste Grundgedanken gesammelt. Ruth Thomas hatte vorab bereits Kontakt zu verschiedenen europäischen Organisationen aufgenommen und recherchiert, welche Formen von Ritualbegleitung vorhanden sind. Besonders der Humanistische Verband Deutschland und die British Humanist Association dienten als erste Ideenlieferanten.

Um die Ritualbegleitenden unseres Verbandes über unser Vorhaben zu informieren und deren Vorstellungen, Erfahrungen und Bedürfnisse einzubringen, lud die Arbeitsgruppe am 26. November 2016 zu einem Weiterbildungstag nach Bern ein. Zu Beginn präsentierte Ruth eine Einführung mit einer Standortbestimmung. Die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten anschliessend die Themen: Aus- und Weiterbildung der Ritualbegleitenden, die Rahmenbedingungen zur

Ausbildung für Ritualbegleitende

Im Herbst 2017 findet der erste erweiterte Ausbildungskurs für Ritualbegleitende statt. Er umfasst einen Einführungstag sowie ein Wochenende mit Übernachtung. Weitere Informationen werden folgen.

Vorläufige Daten:

28.10.2017 Einführungstag

18./19.11.2017 Wochenende mit Übernachtung

Für Voranmeldungen und Fragen wenden Sie sich bitte an ruth.thomas@frei-denken.ch oder gs@frei-denken.ch.

Akkreditierung durch die FVS, eine eigene Homepage für die Ritualbegleitenden sowie allgemeine Punkte wie Kosten, Bezeichnung unserer Tätigkeit usw.

Die Auswertung ergab, dass die Grundausbildung für künftige Ritualbegleitende aus einem Einführungstag und einem anschliessenden zweitägigen Seminar bestehen soll. Die Teilnahme an regelmässiger Weiterbildung sowie ein Mentoring oder eine Qualitätsverbesserung durch gegenseitige Besuche von Ritualen (Peer Observation) sollen die Voraussetzung für die weitere Akkreditierung sein. Gewünscht ist auch eine zentrale Homepage mit einer Karte, auf der die Anbieter von Ritualen regional gesucht werden können. Dazu zeigte Ruth einige Beispiele von verschiedenen Möglichkeiten mit Interviews und einer weltlichen Hochzeit, die auf der Homepage und auf der YouTube-Seite der British Humanist Association zu finden waren.

Die Arbeitsgruppe plant nun einerseits einen ersten Ausbildungskurs, der noch in diesem Jahr durchgeführt werden soll. Integriert könnte auch ein Weiterbildungskurs mit einem externen Referenten stattfinden. Andererseits möchten wir baldmöglichst mit einer eigenen Homepage für die akkreditierten Ritualbegleiterinnen und -begleiter der FVS aufs Netz gehen. Wer nicht am Treffen vom 26. November 2016 teilgenommen hat und ebenfalls zu den akkreditierten Anbietern von Ritualen gehören möchten, sollen sich bitte bei Ruth Thomas melden.

Arbeitsgruppe Ritualbegleitung FVS

International

DEUTSCHLAND Zeugen Jehovas anerkannt

Als letztes Bundesland hat NRW der Religionsgemeinschaft die Rechte einer «Körperschaft des öffentlichen Rechts» verliehen: Die umstrittene Gemeinschaft darf nun Religionsunterricht in öffentlichen Schulen abhalten, Kirchensteuer erheben und beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk mitsprechen. Das, obwohl moniert wurde, die Zeugen Jehovas verbieten ihren Mitgliedern schriftlich, an demokratischen Wahlgängen teilzunehmen.

Tatsächlich haben die Zeugen von den Privilegien seit 2006 in 13 Bundesländern praktisch keinen Gebrauch gemacht: Weder erteilen sie eigenen Religionsunterricht in öffentlichen Schulen noch erheben sie Kirchensteuern oder begehren offensive Mitsprache in den Rundfunkräten der öffentlich-rechtlichen ARD-Anstalten. Hingegen missionieren die Zeugen Jehovas in Deutschland derzeit verstärkt in Asylbewerber-Unterkünften. Es scheint, dass es ihnen bei der Anerkennung primär um einen Imagegewinn geht.

Westdeutsche Zeitung 5.2.2017

DEUTSCHLAND «Religionsfreiheit» nicht first

Ein Chefarzt Geburtshilfe in Niedersachsen hat nach seinem Stellenantritt Abtreibungen in der Klinik aus Glaubensgründen untersagt. Der Spitaldirektor hat diesen Entscheid mitgetragen. Der Fall wurde publik und heftig diskutiert. Die Konzernleitung strebte daraufhin einen Kompromiss an. Schwangerschaftsabbrüche sollten durch andere Ärzte vorgenommen werden können. Doch dem hat der Chefarzt nicht zugestimmt. «Ich muss zu meiner Meinung stehen und gegebenenfalls die Konsequenzen tragen», sagte er gegenüber dem Evangelischen Pressedienst (epd).

Der Konzern beschied ihm, er dürfe seine Meinung nicht anderen Ärzten aufzwingen, und verwies auf den «weltanschaulich neutralen und konfessionsübergreifenden» Charakter seiner Spitäler. Der Mediziner werde nun die Klinik auf eigenen Wunsch mittelfristig verlassen, was die Klinikleitung sehr bedaure.

medinside.ch 9.2.2017